

Zeitschrift: Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles = Bulletin der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg

Herausgeber: Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles

Band: 110 (2021)

Artikel: Deutung einiger freiburgischer Ortsnamen auf den Karten von SCHÖPF (1578) und VON DER WEID (1688)

Autor: Maggetti, Marino

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-956402>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Deutung einiger freiburgischer Ortsnamen auf den Karten von SCHÖPF (1578) und VON DER WEID (1688)

MARINO MAGGETTI

Departement für Geowissenschaften, Universität, CH-1700 Freiburg

SCHÖPF und VON DER WEID gaben auf ihren Primärkarten von 1578 bzw. 1668 den freiburgischen Siedlungen oft anders lautende Namen, wie es in einer Tabelle dieser Arbeit dokumentiert wird. Dort finden sich auch die entsprechenden Namen auf den Karten von JAILLOT (1701-03), SCHEUCHZER (1712-13), WALSER (1767), VON REILLY (1797) und WEISS (1797-1801). Auch das kartographische Symbol, mit dem beide Kartographen die hierarchische Stellung der Orte bezeichneten, kann differieren. Zudem wird die Aufgabe, zu allen Siedlungen die entsprechenden heutigen Ortschaften zu finden, in einigen Fällen schwierig, wenn nicht gar unmöglich zu lösen. Diese Aspekte werden anhand einiger Siedlungen beispielhaft diskutiert (Namen laut SCHÖPF) : Brittenach, Bruch, Castels, Claru, Cortaney, Dasburg, Deßaley, Dompiere, Dompierre, Fryburg, Granduillar, Granduillars, Granges, Gumschen, Mackenberg, Nonans, Pigritz, S. Gorg, S. Sufften, Suo, Tidingen, Villar, Vullie und Wyler.

SCHÖPF et VON DER WEID ont assez souvent donné aux localités fribourgeoises des noms différents sur leurs cartes de 1578 et de 1668. Ceci est documenté dans un tableau de ce travail qui énumère aussi les noms des localités sur les cartes de JAILLOT (1701-03), SCHEUCHZER (1712-13), WALSER (1767), VON REILLY (1797) et WEISS (1797-1801). Le symbole cartographique avec lequel les deux cartographes indiquent la position hiérarchique des localités peut également différer. En outre, la tâche de trouver des localités actuelles correspondantes devient difficile, voire impossible. Ces aspects sont discutés à l'aide de quelques exemples (Noms selon SCHÖPF) : Brittenach, Bruch, Castels, Claru, Cortaney, Dasburg, Deßaley, Dompiere, Dompierre, Fryburg, Granduillar, Granduillars, Granges, Gumschen, Mackenberg, Nonans, Pigritz, S. Gorg, S. Sufften, Suo, Tidingen, Villar, Vullie und Wyler.

Einleitung

Der kartographische Vergleich des freiburgischen Kantonsgebietes auf den Primärkarten von SCHÖPF (1578) und VON DER WEID (1668) mit demjenigen auf ausgewählten Nachfolgekarten des 18. bis 19. Jh. [JAI01, SCH17, WAL67, VRE97, WEI97] zeigt, dass das SCHÖPF'sche monumentale Kartenswerk fast sofort nach seinem Erscheinen und während mindestens 200 Jahren von in- wie ausländischen Kupferstechern und Verlegern kopiert wurde. Der Einfluss der VON DER WEID'schen Primärkarte machte sich erst ca. 45 Jahre nach ihrer Drucklegung bemerkbar, zwar noch wenig ausgeprägt bei SCHEUCHZER, später aber in sehr dominanter Art und Weise bei WALSER und VON REILLY [MAG20]. In den von WEISS aufgenommenen Kartensätzen des sogenannten «Atlas Suisse» ([GRO96], 72-74; [GRC71], 12-16; [KLO97], [RIC11], 93-106), mit Darstellung des Kantons Freiburg auf vier 1797-1801 gedruckten Teilblättern, ist der Einfluss der VON DER WEID'schen Primärkarte noch in den Siedlungsnamen zu fassen, während das Gewässernetz und die Darstellung der Geländeformen deutlich abweichen. Zum Vergleich wurden fünf Kriterien berücksichtigt : (1) charakteristische topographische Merkmale ; (2) Gewässernetz ; (3) Lage der Siedlungen ; (4) Namen der Siedlungen und (5) Tradierung von Fehlern.

Die zum Kriterium 4 gehörende Tabelle konnte 2020 aus Platzgründen nicht veröffentlicht werden und liegt nun dieser Publikation bei (Anhang). Sie gibt Auskunft, wie die Ortsnamen in beiden Primärkarten und den jüngeren Fol-



ABBILDUNG 5.1 – Ausschnitte der SCHÖPF-Karte von 1578 (oben; [GRO70], Bl. 10, Originalbreite 10.4 cm) und der VON DER WEID-Karte von 1668 (unten; Privatsammlung; 12 cm). Süden ist oben.

gekarten lauten und erweitert die entsprechende Zusammenstellung der VON DER WEID'schen Ortsnamen bei MAGGETTI ([MAG17], Tab. 2).

Für die ethymologischen und geschichtlichen Aspekte doppelsprachiger Ortsnamen wird auf die entsprechenden Listen und Publikationen verwiesen ([STR55], Tab. auf Bl. 2; [ZIM95, BUO97]; [AND02], L. 347-350; [AND18])¹. Zur Ortsnamenkunde (Toponymie) französischer Ortsnamen siehe [AEB76]. Die Tabelle (Anhang) zeigt auch, welche Siedlungen SCHÖPF und VON DER WEID für ihre Karte berücksichtigten oder nicht, und wie unterschiedlich sie diese einstuften. Handelt es sich dabei nur um kartographische Flüchtigkeitsfehler - eine Siedlung konnte durchaus falsch dargestellt oder schlicht vergessen werden -, oder sind die Unterschiede gewichtiger? Entwickelte sich beispielsweise eine Siedlung in den neunzig Jahren seit dem Druck der SCHÖPF-Karte von einem Weiler zu einem stattlichen Dorf? Oder wurde sie von den Einwohnern verlassen und so zu einer Siedlungswüstung ([AND02], Liste S. 350)? Oder hatten SCHÖPF und VON DER WEID unterschiedliche kartographische Konzepte?

Das freiburgische Kantonsgebiet der SCHÖPF-Karte wurde 1914 faksimiliert und zwei Jahre später mit einem kritischen Kommentar publiziert [WE16]. Eine Reproduktion dieser Karte gibt ANDEREGG ([AND02], 130, Abb. 94). WEITZEL bespricht auch die unsignierte, WILHELM TECHTERMANN zugeschriebene Manuskriptkarte von 1578. Er unterstrich die überaus grosse Ähnlichkeit beider Karten, beschrieb auf mehreren Seiten deren Fehler und kam zum Schluss, dass die Karte von TECHTERMANN eine Kopie der SCHÖPF-Karte sei ([WE16], 3) :

«[...] mais elle n'est qu'une copie à la plume et coloriée de celle de Schepf».

Dieser Ansicht schlossen sich DUBAS & FELDMANN in ihrer detaillierten Analyse ([DUF94a], 38; [DUF94b]) sowie FELDMANN & KLÖTI ([FEK20], 38) an. DUBAS & FELDMANN ([DUF94a], 34-35) sind der Meinung, dass sich SCHÖPF für das freiburgische Hoheitsgebiet auf einen freiburgischen Gewährsmann gestützt haben muss und er diesen in der Person des Staatskanzlers WILHELM TECHTERMANN (1551-1618) fand.

Der neueste Forschungsstand zur SCHÖPF-Karte² ist kürzlich in der Zeitschrift *CARTOGRAPHICA HELVETICA* durch verschiedene Autoren vorgestellt worden [SCF20]. Zum Begleit-Kommentar, d.h. der *Chorographia* von SCHÖPF [SCH77], siehe WEITZEL [WE16], KORENJAK [KOR13] und RO-

1. Sehr hilfreich ist auch das Portal der schweizerischen Ortsnamenforschung <http://www.ortsnamen.ch>.

2. Diese Bezeichnung hat sich eingebürgert, auch wenn SCHÖPF nicht der alleinige Autor war.

THFUSS [ROT16, ROT20], und zur Karte VON DER WEID [VDW68] siehe MAGGETTI ([MAG17]³, 2020).

2020 verblieben acht Orte auf der Karte von SCHÖPF, die keiner heutigen Freiburger Ortschaft zweifelsfrei zugewiesen werden konnten ([MAG20], 119, Anm. 17). Auf Grund eigener, neuer Recherchen resultierten nun folgende Deutungen : «Desaley» westlich Marly = die Wüstung Désaley ; «Sorreuy» östlich Farvagny = Rossens ; «Vaulx» östlich Rue = Vauderens. Weitere Ergänzungen erfolgten dank den Hinweisen von JEAN-PIERRE ANDEREGG¹ : «Cutriuey» südlich von Courtepin = evtl. Cutterwil ; «Eyuens» westlich von Romont = Hennens. Es verbleibt somit nur noch die Siedlung «Villar dubois» östlich von Rue, für die noch keine heutige Siedlung plausibel ist. Daneben muss die Frage des räumlichen Nebeneinanders von «Granduillar» und «Granduillars» bei SCHÖPF sowie von «Dompiere» und «Dom-pierre» bei VON DER WEID geklärt werden².

Diese Deutungen und weitere Fragen werden im Folgenden anhand einiger beispielhafter Ausschnitte beider Primärkarten und der TECHTERMANN-Karte (1578) diskutiert. Die neuen Resultate flossen in die Tabelle (Anhang) ein³.

Deutungen von Siedlungsnamen

Während in der Umgebung der Stadt Freiburg der SCHÖPF-Karte von 1578 die einzelnen Siedlungen als dreidimensionale, vogelschauähnliche Ansichten (Vignetten) erscheinen, sind sie auf der 90 Jahre jüngeren Karte des Generalkommissars VON DER WEID, mit Ausnahme der Stadt Freiburg, abstrakt als kleine Kreise vermerkt (Abb. 5.1). Die Legende der 1578er Karte listet neun Symbole auf : Stadt, Vogtei, Schloss, Kloster, Pfarrei (der Kirchturm einer katholischen Kirche unterscheidet sich von demjenigen einer evangelischen Pfarrkirche durch ein grosses Kreuz), Filiale, Dorf, Hof (mit diesem werden wohl auch die Weiler gemeint sein) und zerstörte Burg (Abb. 5.2). VON DER WEID gab seiner Karte von 1668 zwar keine Legende bei, verwendete aber zehn unterschiedliche Symbole ([MAG17], Abb. 20). Davon sind auf

3. Corrigenda im Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles 107 (2018) S. 181 und 109 (2020) S. 147. Das korrigierte pdf kann unter researchgate.net/profile/Marino-Maggetti oder independent.academia.edu/MarinoMaggetti gefunden und heruntergeladen werden.

1. Ich danke JEAN-PIERRE ANDEREGG für seine sehr hilfreichen Angaben im Mail vom 02.01.2021.

2. Die Berg- und Gewässernamen werden hier nicht diskutiert, auch wenn zu bemängeln ist, dass WALSER [WAL67] die Sense irrtümlicherweise auch als «Tafernenbach» bezeichnete.

3. Die Gesamtzahlen der im Anhang aufgeführten Ortsnamen für SCHÖPF (262), JAILLOT (259) und SCHEUCHZER (231) unterscheiden sich nur sehr minim von denjenigen bei MAGGETTI ([MAG20], Anhang 1).

der Abbildung 5.1 drei zu sehen : (1) die Stadt Freiburg aus der Vogelschau-Perspektive ; (2) ein Pfarrdorf als Kreis auf schwarzem Untergrund, mit einem zentralen Punkt und einem Malteserkreuz als Krönung ; und (3) ein Dorf ohne Pfarrkirche oder ein Weiler als Kreis mit zentralem Punkt.

Die Stadt Freiburg

Die Nordansicht der Stadt Freiburg ist bei VON DER WEID eine aufs Wesentliche reduzierte, vogelschauartige Darstellung und bildet, mit Ausnahme der nicht realisierten barocken Schanzen eine sehr einfache schematische Darstellung der Stadt. Im Vergleich dazu ist das Stadtbild der SCHÖPF-Karte viel aussagekräftiger, mit dem charakteristischen stumpfen Turm der Nikolauskirche, einem mit Kreuz versehenen langgestreckten Turmhelm einer Kirche, wahrscheinlich der Liebfrauenkirche, den städtischen Häuserzeilen auf dem Molassefelsen, der mauer- und turmbewehrten Galterenvorstadt auf dem rechten Ufer des Flusses Saane und dem Turm- und Mauerring auf dem Montorge-Hügel. Mit dem Kirchlein ausserhalb der Mauer wird wohl der Wallfahrtsort Bürglen/Bourguillon gemeint sein, der bei VON DER WEID die deutsche Bezeichnung trägt und mit einem Kreis gekennzeichnet ist. Der Name der Stadt lautet «FRYBVRG» [SCH78] und «Frýburg» [VDW68]. Er fehlt bei TECHTERMANN (1578), siehe Abbildung 5.3, was gemäss DUBAS & FELDMANN ([DUF94a], 38) durch den Bekanntheitsgrad der Hauptstadt erklärt werden kann. Eine zusätzliche und ergänzende Erklärung könnte der fehlende Platz sein, denn sonst hätten dafür mehrere Siedlungen „geopfert“ werden müssen.

Siedlungen westlich der Stadt Freiburg

«Deßaley» (SCHÖPF, S)

Die Vignetten der SCHÖPF-Karte sind nicht immer einfach zu interpretieren oder eindeutig einer Signatur der Legende zuzuordnen. Zudem ist bei einigen nicht klar, zu welcher ein Ortsname gehört. Als Beispiel sei «Deßaley», eine im oberen rechten Ausschnitt der Abbildung 5.1 unterhalb des Zisterzienserklosters «Alteryf» (Hauterive) gelegene Siedlung zitiert, welche bei

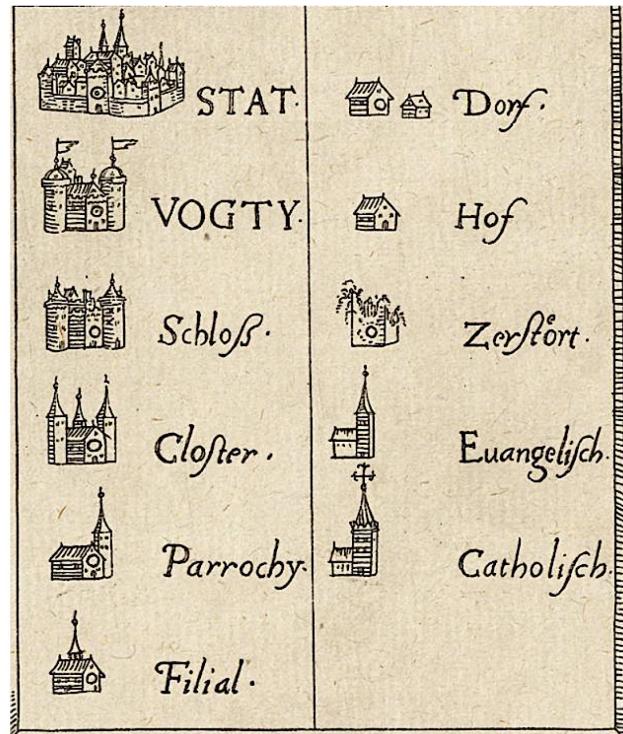


ABBILDUNG 5.2 – Legende der SCHÖPF-Karte von 1578 [GRO70]. Originalbreite 7.2 cm.



ABBILDUNG 5.3 – Ausschnitt aus der Manuskriptkarte von TECHTER-MANN (1578) mit der Stadt Freiburg im Zentrum. (Privatbesitz, Depot Staatsarchiv Freiburg). Originalbreite 12 cm.

zwei auseinanderliegenden Höfen oder Weilern steht. Zu welchem gehört der Name? Dass sich in diesem Gebiet ein Dessaley befand, belegt eine obrigkeitliche Verfügung von ca. 1506 betreffend den Strassenunterhalt bei der St. Apollinebrücke, die den Namen explizit erwähnt [HER13]. Die Erstausgabe 1886 der Nr. 344 Matran des «Topographischer Atlas der Schweiz im Massstab der Original-Aufnahmen» (sog. Siegfriedkarte) verzeichnet in dieser Gegend eine Flur «la Fin du Desalley» südlich des Weilers Les Muéses (Abb. 5.4), einem ehemaligen Aussenhof (Grangie) des Klosters ([AND02], 212-215, Abb. 212). Demnach muss sich hier das 1138 erstmalig genannte «Désaley» befunden haben, das somit laut SCHÖPF im 16. Jh. noch existierte, später aber zur Siedlungswüstung verkam ([TRE84], 2; [AND02], 350). Zu diesem «Désaley» siehe auch JÄGGI ([JAG89], 33)¹. Dies muss vor dem 17. Jh. geschehen sein, da der Weiler bei VON DER WEID nicht mehr auftaucht. Dort steht aber

1. S. 33 : «So erfahren wir von Schenkungen Rudolfs an die Abtei [Altenryf] : 1173 vergabte er seinen Besitz und seine Rechte im Désaley ;» und Fussnote 132 : «Das Gebiet zwischen Glâne, Saane, Posieux und Ecuvillens». Quelle : TREMP ([TRE84], 84 ff, Anm. 1).

die Bezeichnung «Muese», zwar ohne die Kreis-Signatur, aber der Patrizier-Domäne zuordbar. Von daher ist anzunehmen, dass der zweite Weiler der SCHÖPF-Karte diesen Namen tragen sollte. Auf den heutigen Karten ist der Hinweis auf den eingegangenen Weiler bedauerlicherweise verschwunden, ein Zeichen mehr, wie unsorgfältig historische Gegebenheiten behandelt werden und wie schnell historische Hinweise auf kartographischen Dokumenten verschwinden.

«Pigritz» (S)

Bei der knapp oberhalb der Hauptstadt zu sehenden Siedlung «Pigritz» (Pérrolles) ist zu fragen, ob es sich um eine Kleinstadt handelt, worauf laut Legende die Ummauerung hinweisen würde, oder um ein Schloss oder eine Burg, was aus dem rechteckigen zentralen Turm ableitbar wäre (Abb. 5.1). Eine befestigte Anlage scheint schon vor der Gründung der Stadt Freiburg (1157) in diesem Gebiet bestanden zu haben, und auf dem MARTINI-Plan¹ der Stadt Freiburg (1608) ist das heutige Schloss Pérrolles als dreistöckiger turmartiger Bau, ohne Hinweis auf einen Weiler, zu erkennen ([REI37], II, 35-36). Mauern umgaben im Mittelalter sowohl Städte als auch Burgen und es könnte durchaus sein, dass SCHÖPF in seiner Legende solch triviale Elemente, wie die Mauern für das Schloss-Symbol, wegliess.

«Wyler» (S)

Das zwischen «Pigritz» und «Matran» gelegene «Wyler», das heutige Villars-sur-Glâne, stufte SCHÖPF nur als Dorf ein – ein grober Irrtum. Es handelt sich hier nämlich um eine seit dem Hochmittelalter bestehende, 1156 zum ersten Mal erwähnte Pfarrkirche, bzw. um ein Pfarrdorf ([DEP03], 81-101). Die Pfarrei umfasste damals neben dem Dorfareal auch fast das ganze Gebiet der noch nicht existierenden Stadt Freiburg (Gründung 1157). VON DER WEID gab hingegen seinem «Villar»

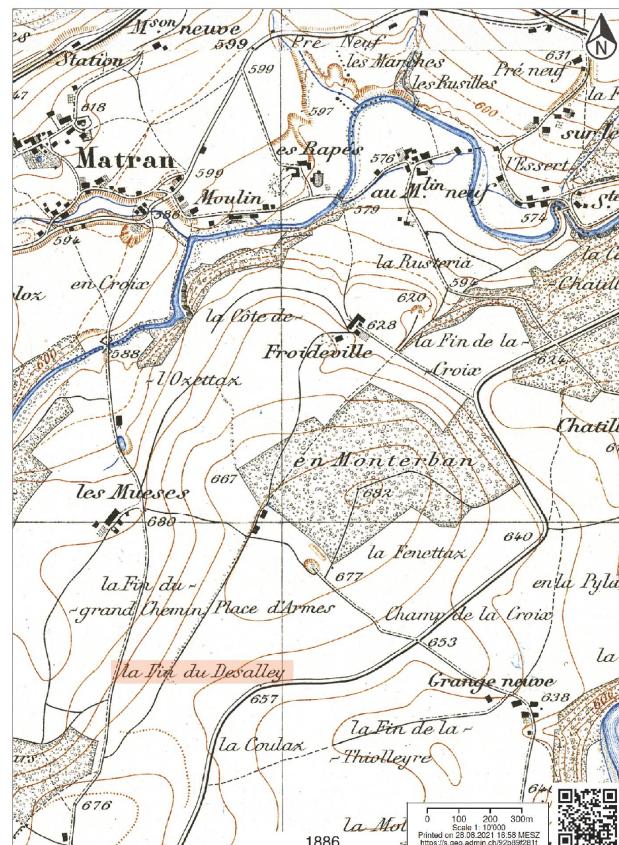


ABBILDUNG 5.4 – Ausschnitt aus dem Siegfriedblatt 344 Marly 1 :25'000, Erstausgabe 1886. Im Text erwähnter Lokalname ist hellrot unterlegt. © swisstopo.

Villars-sur-Glâne, stufte SCHÖPF nur als Dorf ein – ein grober Irrtum. Es handelt sich hier nämlich um eine seit dem Hochmittelalter bestehende, 1156 zum ersten Mal erwähnte Pfarrkirche, bzw. um ein Pfarrdorf ([DEP03], 81-101). Die Pfarrei umfasste damals neben dem Dorfareal auch fast das ganze Gebiet der noch nicht existierenden Stadt Freiburg (Gründung 1157). VON DER WEID gab hingegen seinem «Villar»

1. Zu diesem Plan siehe das Heft 23 von Patrimonie Fribourgeois/Freiburger Kulturgüter vom September 2020.

das korrekte Pfarrdorfsymbol.

Pfarrdörfer

Die übrigen, auf dem Kartenausschnitt der Abbildung 5.1 mit ihrem vollständigen Namen bezeichneten Pfarrdörfer sind, mit Ausnahme von «.S. Gorg» bei SCHÖPF (s. unten) von beiden Kartenautoren mit den richtigen Symbolen eingetragen, wie Matran («Matran» bei SCHÖPF ; «Matrang» bei VON DER WEID), Givisiez («Ziffizachen» ; «Guisie») und Belfaux («Gursischel» ; «Befaux»). Es stellt sich aber die Frage, warum SCHÖPF auf seiner Karte für das heutige Belfaux eine im Schrifttum unbekannte deutsche Bezeichnung «Gursischel», in seiner Chorographie von 1577 aber den geläufigen deutschen Namen «Gumschen» verwendete ([ROT16], 152) :

«Belfaux oder Gumschen, ein Pfarrdorf. Das Pfarrdorf Belfaux, auf Deutsch Gumschen, liegt an derselben Strasse. Es hat die ungefähre Länge : $28^{\circ}46^{5/6'}$ und die Breite : $46^{\circ}45^{11/12'}$.»

Hätte sich SCHÖPF für die Zeichnung seiner Karte auf die Chorographia von 1577 gestützt, wäre für Belfaux der Begriff «Gumschen» zu erwarten gewesen, was nicht zutrifft. Nun liest sich aber das Wort «Gumschen» auf der TECHTERMANN-Karte sehr schlecht (Abb. 5.3). Es wäre also denkbar, dass, falls die Manuskriptkarte von TECHTERMANN als Vorlage für die Karte von SCHÖPF gedient hat, ein eiliger Kopist «Gursischel» geschrieben haben könnte.

«Brittenach» (S)

Westlich der Hauptstadt ist eine, trotz fehlender Mauer, als Burg oder Schloss zu interpretierende Signatur mit «Brittenach» beschriftet. Es muss damit eine Anlage im heutigen Bertigny der Gemeinde Villars-sur-Glâne gemeint sein, die REINERS ([REI37], 1, 33) wie folgt beschreibt :

«Auf der wiederholt zitierten Karte von 1578 ist Brittenach als Burg gegeben und bei der allgemeinen Zuverlässigkeit der Karte darf man in dieser Angabe wohl einen Beleg sehen für das Bestehen einer Burg. Aber über die Geschichte fehlt bisher jede Nachricht. Vor längerer Zeit wurden beim Pensionat der Redemptoristen, das heute die Höhe bekrönt, Mauerreste gefunden. Aber es bleibt völlig ungewiss, ob sie etwas mit jener Burg zu tun hatten.»

Bei TECHTERMANN hingegen ist die Siedlung «Brittenach» eindeutig ein Weiler und keine Burg (Abb. 5.3). Sie fehlt auf der VON DER WEID-Karte. Letztere kennt und verzeichnet aber ein anderes «Bertignie», das dem heutigen, nördlich von Pont la Ville in einer wichtigen siedlungs- und verkehrsgeschichtlichen Gegend gelegenenen Weiler Bertigny entspricht ([AND02], 94-95). SCHÖPF und TECHTERMANN haben diese Siedlung nicht verzeichnet.

«Cortaney» (S) und «Nonans» (VON DER WEID, W)

Von den Weilern «Cortaney» (heute Courtaney) und «Nonans» (Nonan) fehlt jeweils einer bei SCHÖPF und VON DER WEID.

«S. Gorg» (S)

Die SCHÖPF'sche Ortschaft «S. Gorg» (bei TECHTERMANN «S : Jörg») entspricht dem heutigen Corminboeuf, wie es schon WEITZEL ([WE16], 9) ohne Quellenangabe anmerkte, da sich dort seit dem 14. Jh. eine dem Heiligen Georg geweihte Kapelle befindet ([DEL84], 83). Sie war aber nie eine Pfarrkirche, wie es das von SCHÖPF verwendete Symbol suggeriert, sondern gehörte zur Pfarrei Belfaux. Bei VON DER WEID heisst die Siedlung «Cormenbeuf».

«Granges» (W)

SCHÖPF verzeichnet östlich des Pfarrdorfs «Ziffizachen» einen namenlosen Weiler. Er ist bei TECHTERMANN schlecht zu erkennen und könnte dem VON DER WEID'schen «Granges» entsprechen.

«Cormagin» (S)

Der Name des heutigen Weilers Cormagens lautet «Cormagin» bei SCHÖPF, «Cormarin» [schlecht lesbar] bei TECHTERMANN und «Cormagens» bei VON DER WEID.

«Suo» (S)

Im Zwickel des Zusammenflusses der Saane mit der Sonnaz platzierte SCHÖPF den Weiler «Suo» etwa an der Stelle, wo das heutige La Sonnaz liegt ([WE16], 9). TECHTERMANN verzeichnet dort einen Weiler, dem er aber keinen Namen gab, während die Karte bei VON DER WEID leer blieb.

Siedlungen nördlich des Galterenbaches (Gottéron)

In diesem Gebiet trug SCHÖPF drei Orte ein, die auf Grund der Ummauerung oder des festungsartigen Aussehens als Burgen oder Schlösser anzusehen sind : «Bruch», «Castels» und «Mackenberg». TECHTERMANN vermerkte

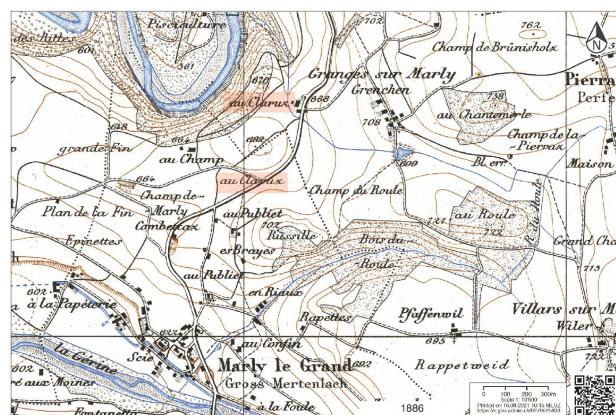
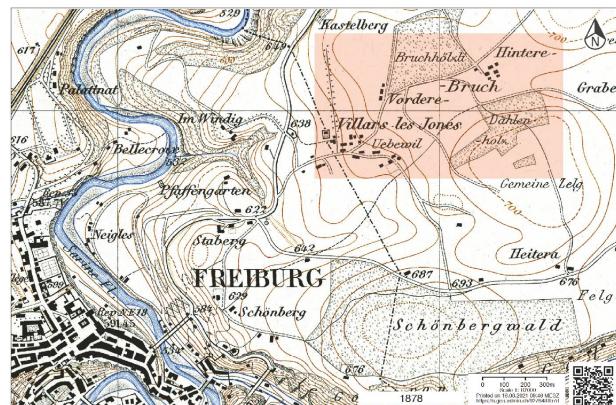


ABBILDUNG 5.5 – Ausschnitte aus dem Siegfriedblatt 331 Fribourg 1 :25'000, Erstausgabe 1878 (oben) und dem Siegfriedblatt 345 Marly 1 :25'000, Erstausgabe 1886 (unten). Im Text erwähnte Lokalnamen sind hellrot unterlegt. © swisstopo.

zwar drei Burgen, doch tragen nur zwei, «Bruch» und «Castels», einen Namen. Bei VON DER WEID fehlen alle drei.

«Bruch» (S)

Mit dem östlich von S. Wolfgang vermerkten «Bruch», wiederum mit einem ummauerten Schloss-Symbol, kann nur eine Siedlung in der Gegend der heutigen kleinen Siedlungen Vorder- und Hinterbruch gemeint sein (Abb. 5.5). Die Quellen schweigen sich aus, ob sich dort jemals eine Burg befunden hat. In Hinterbruch steht ein Herrensitz von Anfang des 16. Jh., in Vorderbruch ein kleines Landhaus aus dem beginnenden 19. Jh. ([SCA80], 29). Es ist daher anzunehmen, dass sich SCHÖPF auf den Weiler Hinterbruch bezogen hat. Es kann sich nicht um den nahegelegenen Weiler Übewil handeln, denn RODOLPHE DE CASTELLA-DE BERLENS erbaute seinen dortigen Herrensitz erst 1765 ([SCA80], 31-32; [AND02], 294-297).

«Castels» (S)

Mit «Castels» ist eine ummauerte Burg dargestellt, die schon 1331 und 1386 von den Bernern eingeäschert worden war ([REI37], I, 106-107). Nun schreibt SCHÖPF in seinem Kommentarband von 1577 ([ROT16], 152) :

«Chastel, eine Burg. Die Burg Chastel liegt an der Straße zwischen Freiburg und Laupen. Ungefähr Länge : 28°49', Breite : 46°49^{11/12}.'»

Das würde bedeuten, dass es diese Burg damals noch gab. Bauarbeiten in der Burg (1674) und Zahlungen für das durch ein Feuer beschädigte Schloss (1758) können als weitere Hinweise auf die Weiterexistenz dieser Anlage, in welcher Form auch immer (Neubau, Bauernhof?) gedeutet werden ([REI37], I, 107).

«Mackenberg» (S)

Mit «Mackenberg» bezeichnete SCHÖPF die wahrscheinliche Stammburg der Herren VON MAGGENBERG [UTZ08], d. h. die südwestlich von Tafers gelegene Burgstelle Nieder Maggenberg ([REI37], I, 109-110; [DVE78], 230). Die jüngere, direkt an der Sense stehende Burg Ober Maggenberg ([REI37], I, 110-112; [DVE78], 233-34; [MEY10]) fehlt hingegen bei TECHTERMANN, SCHÖPF und VON DER WEID.

«Tidigen» (S)

Im Falle des Dorfes Düdingen stellen sich die Fragen, warum SCHÖPF es nur als Dorf und nicht wie die anderen Pfarrdörfer als Pfarrdorf darstellte, und warum er es in seinem Kommentar von 1577 «Düdingen» nannte ([ROT16], 152-153), denn auf seiner Karte von 1578 heisst es «Tidigen». Falls die Namensgebung der SCHÖPF -Karte auf dem Kommentar von 1577 basiert, was anzunehmen ist, wenn SCHÖPF seine Karte zeitlich vor der TECHTERMANN-Karte gezeichnet hat, müsste der Name «Düdingen» stehen. Da dies nicht der

Fall ist, kann die Möglichkeit nicht ausgeschlossen werden, dass sich SCHÖPF für das freiburgische Hoheitsgebiet nicht auf seinen Kommentar, sondern auf eine schon vorhandene TECHTERMANN-Karte stützte bzw. den dortigen Namen «Tüdingen» fehlerhaft kopierte oder kopieren liess.

Weiler

Das Gebiet nördlich des Galterenbaches ist bei VON DER WEID reich an Weilern, die vom Namen und ihrer Lage her problemlos einer heutigen Siedlung zugeordnet werden können. Ihre Anzahl ist deutlich höher als bei SCHÖPF, denn auf dessen Karte fehlen deren sechs, nämlich Angstorf, Berg, Balliswil, Menziswil, Ottisberg, Uebewil (in heutiger Bezeichnung). Nun beherbergen diese, mit Ausnahme des Weilers Berg, jeweils ein Herrenhaus (Schloss). Davon sind einige zwar nach dem 17. Jh. gebaut worden, doch könnten sie ältere Vorgängerbauten ersetzt haben. Generalkommissar VON DER WEID scheint demnach in dieser Region alle Weiler, in denen ein Herrschaftshaus stand, bevorzugt in seine Karte aufgenommen zu haben.

Siedlungen südlich des Galterenbaches, zwischen diesem und der Ärgera

Im Gebiet zwischen der Ärgera («Ergona fl[uss]» bei SCHÖPF) und dem Galterenbach («Galtern fl[uss]» bei SCHÖPF) sind auf beiden Karten nur wenige Siedlungen verzeichnet.

«Dasburg» (S)

Der heutige Weiler Tasberg (Gemeinde St. Ursen), bei SCHÖPF «Dasburg» genannt, wurde von ihm korrekterweise mit dem Schloss-Symbol der Legende, aber ohne Ummauerung, dargestellt. VON DER WEID nennt ihn «Tassperg». Nur noch spärliche Mauerreste haben sich hier von der 1386 durch Berner Truppen niedergebrannten mittelalterlichen Burg erhalten ([REI37], II, 387-88; [DVE78], 301-2) und so wird SCHÖPF wohl nicht die Burg, sondern eher den Weiler gemeint haben.

«Claru» (S)

Das bei SCHÖPF markant auf einem Hügel thronende «Claru» fehlt bei VON DER WEID. Bei TECHTERMANN sind an dieser Stelle zwei namenlose Häuser zu erkennen¹. Laut dem Symbol kann es sich nur um ein Schloss oder eine Burg handeln, dessen Existenz aber nirgendwo belegt ist. Auf der Erstausgabe 1886 der Siegfriedkarte Nr. 345 Marly kommt zweimal der Lokalname «au Claruz» vor, und zwar nördlich und südlich des Hügels Pt. 682 (Abb. 5.5). Der patrizische Herrensitz im nördlichen Weiler, der früher auch die deutsche Bezeichnung «Lauterbach» trug, heute aber «Le Claruz» heisst, wurde ca. 1700 erbaut ([AND02], 346, 347). Das kleine Bächlein zwischen

1. ([DUF94a], 38) : «Der Name Claru südlich von Freiburg verschwand zugunsten von Bürglen».



ABBILDUNG 5.6 – Ausschnitte der Gegend um Corbières, links aus SCHÖPF (1578), rechts aus VON DER WEID (1668). Originalbreiten 6 bzw. 4.2 cm.

beiden trägt auf aktuellen Karten den Namen «Ruisseau du Claru». Stand in früheren Zeiten auf dem Hügel eine befestigte Anlage, die im 16. Jh. noch nicht ganz vergessen war?

«S. Sufften» südlich Corbières (S)

Zu dieser Siedlung (Abb. 5.6) schreibt WEITZEL ([WE16], 9) :

«Schepf place, entre Montsalvens et Corbières, une localité qu'il désigne sous le nom de «S. Sufften» (Botterens ou Villarbeney) : cette localité est aussi signalée par Techtermann, mais sans nom. »

Mit «S. Sufften» können weder Botterens (VON DER WEID : «Botterens») noch Villarbeney (VON DER WEID : «Villarbenoit») gemeint sein, denn Botterens hatte bis 1878 nur eine kleine Kapelle und wurde am 7.12.1871 mit Villarbeney zu einer von Broc abgetrennten neuen Pfarrei ([DEL84], 183). Zwischen Montsalvens und Corbières gibt es aber das grosse Dorf Villarvolard, dessen erste Pfarrkirche schon im 13. Jh. erbaut sein soll. Kirchenpatron ist der Heilige SULPICIUS ([DEP03], 106, 109). Für die Namensgebung scheint sich

SCHÖPF am Patrozinium der Kirche von Villarvolard orientiert zu haben, auch wenn er diesem Ort den Status eines Kirchdorfs verweigerte. Bei VON DER WEID heisst die korrekt als Kirchdorf kartierte Siedlung «Villar uolard» (Abb. 5.6).

«Granduillar» und «Granduillars» im Intyamon – eine Berichtigung

Im Intyamon sind bei SCHÖPF zwei Siedlungen mit fast gleichlautenden Namen zu erkennen, nämlich «Granduillar» und «Granduillars», während bei VON DER WEID nur ein Ort namens «Grand Villard» zu sehen ist (Abb. 5.7). Dies wurde SCHÖPF als Fehler angekreidet ([MAG20], 119, Anm. 17), weil er in seiner Chorographie [SCH77] nur von einem einzigen Grandvillard spricht ([ROT16], 144) :

«Grandvillard, ein Dorf. Das Dorf Grandvillard liegt am rechten Saaneufer. Länge : $28^{\circ}45^{5/6}'$, genaue Breite : $46^{\circ}33^{2/3}''$ ».

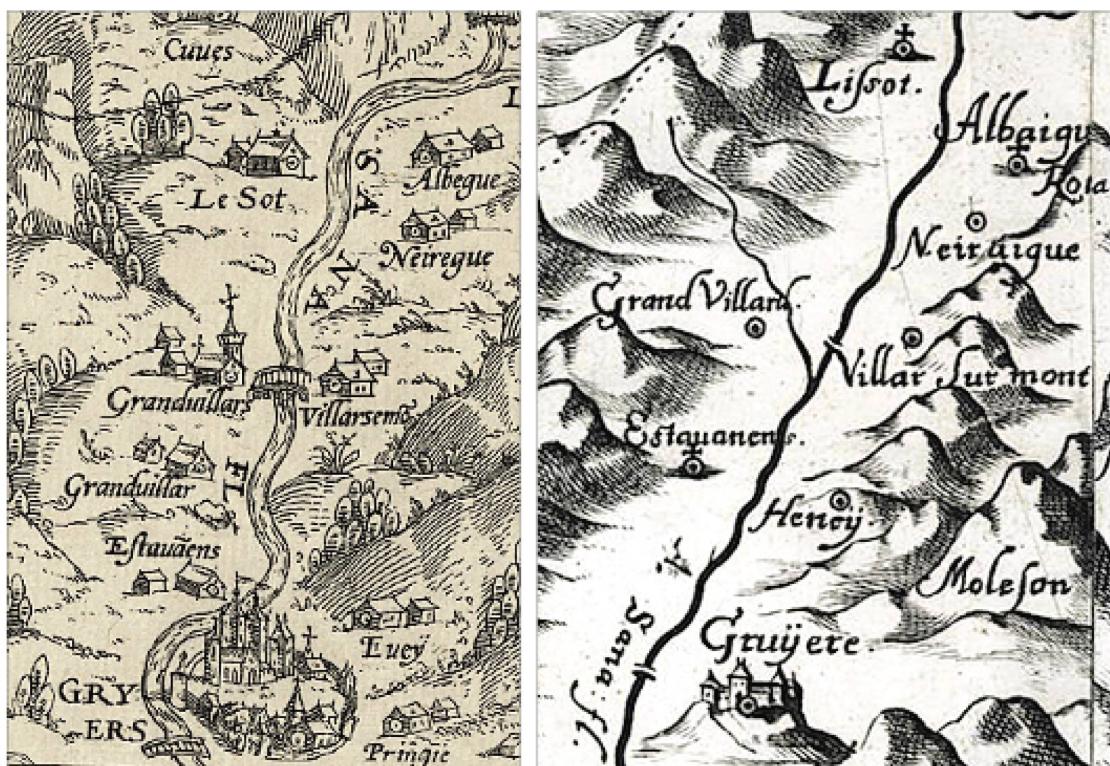


ABBILDUNG 5.7 – Ausschnitte des Intyamon, links aus SCHÖPF (1578), rechts aus VON DER WEID (1668). Originalbreiten 6.5 bzw. 6.6 cm.

Das heutige Dorf Grandvillard bestand im Mittelalter aus mindestens drei getrennten Wohnplätzen ([AND87], 2, 77¹). In der zweiten Hälfte des 16. Jh.

1. Ich danke JEAN-PIERRE ANDEREGG für diesen wichtigen Hinweis (Mail 02.01.2021).

wurde dann nur noch zwischen dem Unter- und dem Oberdorf unterschieden. SCHÖPF gab der Siedlung «Granduillars» korrekterweise das Pfarrdorf-symbol, denn Grandvillard bekam zwischen 1025 und 1160 den Pfarreistatus ([DEL88], 545). Die Pfarrkirche ist 1560 in der Pfarreiliste des Bischofs VON LENZBURG erwähnt ([WAE41], 102 ; [SCO77], 216), während das Unter-dorf bis 1580 zur Pfarrei Estavannens gehörte ([DEL88], 550). Dies könnte erklären, warum SCHÖPF zwei verschiedene Siedlungen ausschied, eine als Pfarrdorf und die andere als Dorf oder Weiler. Als VON DER WEID seine Karte entwarf, war es wohl nicht mehr notwendig, zwischen zwei Siedlungen zu unterscheiden, da sie nun zur gleichen Pfarrei gehörten. Seinem «Grand Villard» gab er aber fälschlicherweise kein Pfarrdorfsymbol. Dies erstaunt, da die alten (Albeuve, Broc und Greyerz) und die seit 1578 entstandenen Pfar-reien des Intyamons im Dekanat Greyerz ([SCO77], 228 : Estavannens 1578, Neirivue 1609, Montbovon 1618 und Lessoc 1643/44), dieses Symbol tragen.

Siedlungen am Rande der Broye-Ebene

«Dompierre» und «Dompiere, D» (W)

VON DER WEID gab 1668 zwei Pfarrdörfern am Rande der Broye-Ebene sehr ähnlich klingende Namen, nämlich «Dompierre» und «Dompiere, D» (Abb. 5.8). Sie befinden sich orographisch rechts bzw. links des Flusses Broye und gehören zu den ältesten Pfarreien des Kantons, was sich, abgesehen von ihrer Nähe zu Aventicum, auch in ihrem Namen «Domnus Petrus» zeigt, in dem ein Heiliger mit einem Beiwort ausgezeichnet und geehrt wird ([KIR17], 90-91). Während das erste Dorf von der Lage her mit grösster Wahrscheinlichkeit dem heutigen Dompierre entsprechen dürfte, erschliesst sich für das zweite die heutige Entsprechung nicht so ohne weiteres. Dompierre hiess im Mittelalter «Dompierre-le-Petit» ([DEL85b], 532 ; [AEB24], 35), während mit «Dompierre-le-Grand» oder «Dompierre-en-Vully» das heutige Carignan bezeichnet wurde ([DEL85a], 5-6 ; [AEB24], 34-35). Zur damaligen Zeit war die Pfarrei «Dompierre-le-Grand» aber viel grösser als diejenige von «Dompierre-le-Petit», die nur das Dorf Dompierre umfasste, was nach AEBISCHER ([AEB24], 35-36) erklärt, warum Carignan in seinem ursprünglichen Namen das Suffix «le-Grand» trug. Die erste Erwähnung des Ortsnamen Carignan datiert von 1680 ([DEL85a], 6). Dies könnte erklären, warum VON DER WEID in seiner Karte von 1668 noch die ursprüngliche Bezeichnung in fragmentarischer Form als «Dompiere, D» verwendete, wobei das «D» der Deutung harrt.

Bei SCHÖPF heisst das Dorf Dompierre «Damppierre», während Carignan wohl im namenlos gebliebenen Pfarrdorf östlich von Ressudens zu lokalisieren ist. Auch in diesem Falle ist festzustellen, dass die Namensgebung zwar mit derjenigen von TECHTERMANN (Abb. 5.9), aber nicht mit derjenigen seiner Chorographie von 1577 übereinstimmt ([ROT16], 150-151) :

«Dompierre le Grand, ein Dorf. Das Dorf Dompierre le Grand. Länge : $28^{\circ}35^{1/3}''$, Breite : $46^{\circ}55^{1/5}''$.»

«Dompierre le Petit. Das grosse Pfarrdorf Dompierre le Petit liegt an derselben Straße. Länge : $28^{\circ}37^{1/4}''$, genaue Breite : $46^{\circ}53^{1/3}''$.»

«Vullie» (S) und «Villar» (W)

Auf der SCHÖPF-Karte von 1578 ist nördlich von Saint-Aubin (FR) in freiburgischem Territorium das Pfarrdorf «Vullie» vermerkt. In entsprechender Lage zeichnete VON DER WEID aber nur einen Weiler oder ein Dorf ohne Pfarrkirche namens «Villar» ein. Seine Siedlung liegt zudem exakt auf der Grenzlinie zwischen dem Kanton Freiburg und dem heutigen Kanton Waadt. Bei SCHÖPF haben sich in diesem Gebiet einige Fehler eingeschlichen. So gehörten die Siedlungen «Chabrey» und «Cheuroou» schon damals nicht zum freiburgischen Territorium. Ihre Lage und territoriale Zugehörigkeit wurden dann später durch VON DER WEID richtig kartiert¹. Was ist nun mit den beiden erstgenannten Siedlungen zu halten? Handelt es sich um ein Pfarrdorf? Gehören sie zum Kanton Freiburg? Welcher heutigen Siedlung entsprechen sie? Meinten beide Kartennautoren das heutige Villars-le-Grand (VD), das während der Helvetik 1798-1803 zum Freiburger Distrikt Avenches gehörte, vorher und nachher aber ausserhalb des freiburgischen Hoheitsgebietes lag [MAR17]? Nun hiess die Siedlung 1246 «Uilar», und bis ins 18. Jh. auch «Villars-en-Vully» [MAR17], wonach man meinen könnte, die unterschiedliche Namensgebung sei damit geklärt, gäbe es da nicht die freiburgische Siedlung Les Friques, die heute mit Villars-le Grand (VD) eine zu-



ABBILDUNG 5.8 – Ausschnitte des Broyetales, oben aus SCHÖPF (1578), unten aus VON DER WEID (1668). Originalbreiten 11.7 bzw. 9.7 cm.

1. «Chabrey», «Cheuroou».

sammenhängende, grenzüberschreitende Ortschaft bildet. Sie hiess 1429 «Villard en Vully» und 1584 «Villard les Friques» [ROL17].

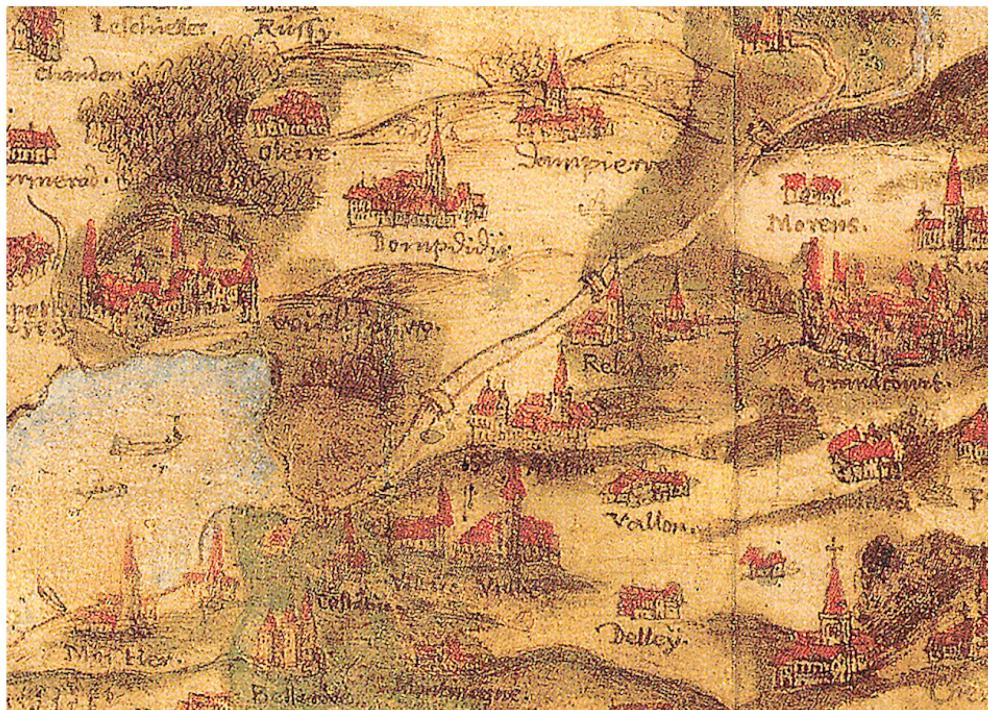


ABBILDUNG 5.9 – *Ausschnitt des Broyetales aus TECHTERMANN (1578). (Privatbesitz, Depot Staatsarchiv Freiburg). Originalbreite 12.8 cm.*

Bei SCHÖPF ist östlich der freiburgischen Grenze, d. h. ausserhalb des freiburgischen Hoheitsgebietes, ein Pfarrdorf «Villaren» auszumachen. In dieser spezifischen Lage kann es sich aber nur um das heutige Villars-le Grand (VD) handeln. Von daher ist zu vermuten, dass der Kartenautor mit «Vullie» die freiburgische Siedlung Les Friques gemeint haben wird. In seiner Chorographie [SCH77] sucht man vergeblich nach einer Siedlung namens «Vullie», findet aber erstaunlicherweise ein «Villars les Friques» ([ROT16], 150) :

«Villars les Friques. Das Dorf Villard les Friques liegt an einem Berg, der Vully genannt wird. Es hat die Länge $28^{\circ}37^{1/4}'$ und die Breite : $46^{\circ}561^{2/15}'$ ».

Warum übernahm SCHÖPF für seine Karte nicht denselben Namen, sondern denjenigen von TECHTERMANN (Abb. 5.9)? Könnte dies nicht doch eher dafür sprechen, dass SCHÖPF eine schon existierende TECHTERMANN-Karte kopierte?

Für «Villaren» und «Vullie» irrte sich SCHÖPF mit der Einstufung als Pfarrdorf, denn : (1) In Villars-le Grand (VD) gab es nur eine vor 1342 errichtete Kapelle Saint-Laurent, die 1690 durch eine Kirche ersetzt wurde. Mit Ausnahme der Jahre 1694-1845, als die Ortschaft eine eigene Kirchge-

meinde bildete, war sie bis zum Ende des 20. Jh. nach Constantine kirchgenössig [MAR17]; (2) In Les Friques wurde die Kapelle erst 1757-58 erbaut. Die Ortschaft gehört seit jeher zur freiburgischen Pfarrei Saint-Aubin [ROL17].

VON DER WEID verzeichnet auf seiner Karte von 1668 nur eine Siedlung «Villar». Da er sich auf das freiburgische Territorium beschränkte und daher nur wenige ausserkantonale Details wiedergab, ist anzunehmen, dass dieses «Villar» mit dem heutigen Les Friques identisch sein dürfte¹.

Ausblick

Auf beiden Primärkarten von 1578 und 1688 können die freiburgischen Siedlungen, mit einer einzigen Ausnahme («Villar dubois»), einem abgegangenen oder heute noch bestehenden Ort zugewiesen werden. Bei SCHÖPF ist zu bemängeln, dass er sich, mit wenigen Ausnahmen, nicht präzise an die Symbole seiner Legende hielt, sondern diese in phantasievoller, unsystematischer und oft missverständlicher Art und Weise verwendete. Demgegenüber folgte VON DER WEID einer klareren, systematischeren und stringenteren Verwendung von Signaturen, zu denen aber die Legende fehlt. Bei SCHÖPF gibt es bezüglich der Namensgebung Unstimmigkeiten zwischen seiner Chorographie von 1577 und seiner Karte von 1578, die einer vertieften Untersuchung bedürfen. In einer weiteren Analyse müsste zudem den Indizien nachgegangen werden, die Zweifel an der bisherigen Auffassung wecken, wonach TECHTER-MANN die SCHÖPF Karte kopiert hätte. Es könnte auch umgekehrt gewesen sein. Die kartographischen Konzepte beider Primärkarten sind unterschiedlich. So kartierte SCHÖPF (1578) alle Burgstätten des Kantons, im Gegensatz zu VON DER WEID (1668), der sie systematisch ausliess.

Dank

Mein grosser Dank richtet sich an NICOLE BRUEGGER (UNIFR) für die tatkräftige Mithilfe bei der Kartenauswertung, an JEAN-PIERRE ANDEREGG (Freiburg) für die vielen wichtigen Hinweise und die bereichernden Diskussionen, sowie an MAURIZIO MAGGETTI (Münsingen) für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

1. Die ursprünglich angenommene Zuschreibung «Villar» = Villar-le-Grand ([MAG17], Tab. 2) wird hiermit korrigiert.

Bibliographie

- [AEB24] AEBISCHER, PAUL (1924) : Notes sur le Changement de nom de lieu Dompierre le Grand – Carignan. *Annales Fribourgeoises* 1, 34-36, 80-90.
- [AEB76] AEBISCHER, PAUL (1976) : Les noms de lieux du Canton de Fribourg. *Archives de la Société d'Histoire du Canton de Fribourg*, XXII.
- [AND87] ANDEREGG, JEAN-PIERRE (1987) : La maison paysanne fribourgeoise. *Die Bauernhäuser des Kantons Freiburg*. Tome/Bd 2, Basel.
- [AND02] ANDEREGG, JEAN-PIERRE (2002) : Une histoire du paysage fribourgeois. Espace, territoire et habitat. *Freiburger Kulturlandschaften. Materialien zur Geschichte der ländlichen Siedlung*. Fribourg/Freiburg.
- [AND18] ANDEREGG, JEAN-PIERRE (2018) : Namen im Kontakt. *Freiburgische Strassen-, Orts- und Familiennamen*. Freiburger Volkskalender 109, 109-115.
- [BUO97] BUOMBERGER, FERDINAND (1897) : *Dictionnaire des localités du Canton de Fribourg*. *Freiburgisches Ortschaftenverzeichnis*. Fribourg.
- [DEL84] DELLION, APOLLINAIRE (1884) : *Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg*. Vol. 2. Fribourg.
- [DEL85a] DELLION, APOLLINAIRE (1885a) : *Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg*. Vol. 3. Fribourg.
- [DEL85b] DELLION, APOLLINAIRE (1885b) : *Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg*. Vol. 4. Fribourg
- [DEL88] DELLION, APOLLINAIRE (1888) : *Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg*. Vol. 6. Fribourg.
- [DEP03] DELLION, APOLLINAIRE & PORCHEL, FRANÇOIS (1903) : *Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg*. Vol. 12. Fribourg.
- [DVE78] DE VEVEY, BERNARD (1978) : Châteaux et maisons fortes du canton de Fribourg. *Archives de la société d'histoire du canton de Fribourg* XXIV. Fribourg.
- [DUF94a] DUBAS, JEAN & FELDMANN, HANS-ULI (1994a) : Die erste Karte des Kantons Freiburg von Wilhelm Techtermann, 1578. *Cartographica Helvetica* 10, 33-40.
- [DUF94b] DUBAS, JEAN & FELDMANN, HANS-ULI (1994b) : Typus agri Friburgensis. Die erste Karte des Kantons Freiburg von Wilhelm Techtermann 1578. La première carte du canton de Fribourg de Guillaume Techtermann 1578. *Cartographica Helvetica*, Sonderheft Nr. 7.
- [FEK20] FELDMANN, HANS-ULI & KLÖTI, THOMAS (2020) : Die Folgekarten des bernischen Staatsgebietes. *Cartographica Helvetica* 60, 34-39.
- [GRO70] GROSJEAN, GEORGES (1970-72, Hsg.) : Die Schöpfkarte von 1578. *Faksimile-Ausgabe*. Dietikon.
- [GRO96] GROSJEAN, GEORGES (1996) : Geschichte der Kartographie. *Geographica Bernensia* U 8. Geographisches Institut der Universität, Bern.
- [GRC71] GROSJEAN, GEORGES & CAELTI, MADLENA (1971) : 500 Jahre Schweizer Landkarten. Zürich.
- [HER13] HERTLING, LÉON (1913) : Le pont de Sainte-Apolline. *Fribourg artistique à travers les âges*. Fribourg.

- [JAG89] JÄGGI, STEPHAN (1989) : Die Herrschaft Montagny. Von den Anfängen bis zum Übergang an Freiburg (1146-1478). *Freiburger Geschichtsblätter* 66, 7-358.
- [JAI01] JAILLOT, HUBERT ALEXIS (1701-1703) : *Les Suisses, leurs Alliés et leurs Sujets*. 4 Blätter. Paris.
- [KIR17] KIRSCH, JOHANN PETER (1917) : Die ältesten Pfarrkirchen des Kantons Freiburg. *Freiburger Geschichtsblätter* 24, 75-142.
- [KLO97] KLOETI, THOMAS (1997) : Das Probeblatt zum «Atlas Suisse» (1796). *Cartographica Helvetica* 16, 23-30.
- [KOR13] KORENJAK, M. (2013) : *Inclitae Bernatum urbis delineatio chorographica* – der Text zu Thomas Schoepfs Karte des Bernischen Staatsgebiets (1578). *Cartographica Helvetica* 47, 27-36.
- [MAG17] MAGGETTI, MARINO (2017) : François-Pierre VON DER WEID (ca. 1614-1688) : Politiker, Feldmesser, Topograph und Kartograph. *Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles* 106, 39-118.
- [MAG20] MAGGETTI, MARINO (2020) : Die Bedeutung der von der Weid'schen Kantonskarte von 1668 für die schweizerische und europäische Kartographie. *Freiburger Geschichtsblätter* 97, 113-180.
- [MAR17] MARION, GILBERT (2017) : "Villars-le-Grand". Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 06.01.2017. Online : <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/002320/2017-01-06/>, konsultiert am 03.08.2021.
- [MEY10] MEYER, WERNER (2010) : "Ober-Maggenberg". Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 29.04.2010. Online : <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/011138/2010-04-29/>, konsultiert am 31.08.2021.
- [REI37] REINERS, HERIBERT (1937) : Die Burgen und Schlösser der Schweiz. Lieferung XIV : Kanton Freiburg. 2 Teile, Basel.
- [RIC11] RICKENBACHER, MARTIN (2011) : Napoleons Karten der Schweiz. Landesvermessung als Machtfaktor. 1798-1815. Baden.
- [ROL17] ROLLE, MARIANNE (2017) : "Friques, Les", Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 06.01.2017, übersetzt aus dem Französischen. Online : <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/000818/2017-01-06/>, konsultiert am 06.09.2021.
- [ROT16] ROTHFUSS, THERESA (2016) : *Inclitae Bernatum Vrbis cum omni ditionis suae agro et provinciis delineatio chorographica* von Thomas Schöpf (1577) : Bemerkungen zu Text und Übersetzung. Diplomarbeit Univ. Innsbruck. urn :nbn:at:ub:1-45733.
- [ROT20] ROTHFUSS, THERESA (2020) : Ein weiterer Schritt zur Erschliessung der Chorographie : Bemerkungen zu Text und Uebersetzung. *Cartographica Helvetica* 60, 18-21.
- [SCH17] SCHEUCHZER, JOHANN JAKOB (1712-1713) : *Nova Helvetiae Tabula geographica Illustrissimis et potentissimis Cantonibus et Rebuspublicis Reformatae Religionis Tigurinae, Bernensi, Glaronensi, Basiliensi, Scaphusianae, Abbatis Celianeae. Dominis suis Clementissimis humilimé dicata à Joh. Jacobo Schuchzero Tigurino Med. D. Math. Prof. Zürich.*
- [SCF20] SCHLÄFLI, MICHAEL & FELDMANN, HANS-ULI (2020, Hsg.) : Die Schöpfkarte des bernischen Staatsgebiets von 1578. *Cartographica Helvetica* 60.
- [SCH77] SCHÖPF, THOMAS (1577) : *Inclitae Bernatum Urbis delineatio chorographica*. Bd 1 : Deutsche Vogteien, Bd 2 : Welsche Vogteien (Staatsarchiv des Kantons Bern, DQ 725 und 726). Manuskript.

- [SCH78] SCHÖPF, THOMAS (1578) : *Inclytae Bernatum vrbis, cvm omni ditionis svae agro et provinciis delineatio chorographica : secvndvm cvivsqve loci ivstiorum longitvdinem et latitvdinem coeli, avthore Thoma Schepfio Bris. doctore medico. Kupferstich*, 18 Blätter. Strassburg.
- [SCO77] SCHÖPFER, HERMANN (1977) : Eine Karte des Bistums Lausanne aus dem 18. Jh. Freiburger Geschichtsblätter 61, 203-233.
- [SCA80] SCHÖPFER, HERMANN & ANDEREGG, JEAN-PIERRE (1980) : *Kunstführer Sensebezirk FR.* Hrsg. : Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte und Verein für Heimatkunde des Sensebezirks (= Beiträge zur Heimatkunde des Sensebezirks, 50).
- [STR55] STRYIEŃSKI, ALEXANDRE (1855) : *Carte topographique du Canton de Fribourg, levée de 1843 à 1851 par Alexandre Stryieński.* 4 Blätter, Paris.
- [TEC78] TECHTERMANN, WILHELM (1578) : *Typus agri Friburgensis.* Depot Staatsarchiv Freiburg. Manuskriptkarte.
- [TRE84] TREMP, ERNST (1984) : *Liber donationum Altaeripae, Cartulaire de l'Abbaye cistercienne d'Hauterive (XIIe-XIIIe siècles).* Mémoires et documents publiés par la Société d'Histoire de la Suisse Romande, 3e série, Tome XV. Lausanne.
- [UTZ08] UTZ TREMP, KATHRIN (2008) : "Maggenberg, von". Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 13.08.2008. Online : <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/020602/2008-08-13/>, konsultiert am 31.08.2021.
- [VDW68] VON DER WEID, FRANÇOIS PIERRE (1668) : *Incliti Cantonis Friburgensis Tabvla Autore Francisco Petro von der Weid Senatore et Commissario Generale Friburgi. Anno Domini 1668.* Freiburg.
- [VRE97] VON REILLY, FRANZ JOHANN JOSEPH (1797) : *Der Kanton Freyburg mit den Landvogteyen Schwarzenburg, Murten, Orbe und Tscherlitz Nr. 407.* Wien.
- [WAE41] WAEBER, LOUIS (1941) : *Les décanats de l'ancien diocèse de Lausanne et leur transformation après la Réforme.* Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte 35, 35-61, 98-113, 270-308.
- [WAL67] WALSER, GABRIEL (1767) : *Canton Freiburg sive Pagus Helvetiae Friburgensis cum confinibus recenter delineatus per Gabrielem Walserum.* Nürnberg.
- [WEI97] WEISS, JOHANN HEINRICH (1797-1801) : Blätter 5-6 und 9-10 im sog. «Atlas suisse» (Meyer, Johann Rudolf, Hsg.). Aarau und Strassburg.
- [WE16] WEITZEL, ALFRED (1916) : *La plus ancienne carte du canton de Fribourg Confines Agri Fribourgensis.* Annales Fribourgeoises 4, 1-2, 1-9.
- [ZIM95] ZIMMERLI, JACOB (1895) : *Die deutsch-französische Sprachgrenze in der Schweiz.* Bd II. Basel/Genf.

Anhang

Alphabetische Namensliste von Siedlungen auf heutigem freiburgischem Territorium. Landeskarte laut swisstopo. Die Transkription erfolgte, mit Ausnahme der Schriftart, in grösstmöglicher Berücksichtigung der ursprünglichen Schreibweise. Es wurden aber «FRYBURG» als «Fryburg», «Portalblanc» als «*Portalblanc*», sowie das «f» und das grosse «W» in einem Ortsnamen als «s» bzw. als kleines «w» transkribiert.

Name laut Landeskarte [Autorinweis]	Schoepf 1578	von 1668	der Weid	Jaillot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Albeuve Alterswil	Albegue Alterswyl	Albaigne Alterschwy	Albegue Alterswyl	Albaigne Alterschwy	Albaigne Alterschwy	Albaigne Alterschweil	Allbaigue Alterschweil	Allbeuve Alterschwy
Angstorf	Angenzacht	Angstorff	Angenzach	Angstorff	Angstorff	Angstorff	Angstorf	Angoncie
Arconcie	Aruffens	Arconcie	Aruffens	Aruffens	Aruffens	Aruffens	Aranciet	Arconcie
Amiffens	Actalens	Attallens	Actalens	Attalens	Attalens	Attalens	Attalen	Attalens
Aitalens	Aubrenge	Auborange	Aubrenge	Aubrenge	Aubrange	Aubrange	Aubrange	Aubrenge
Aubranges	Clam	UffderEck	Clara	Claru	Uf der Eck	Auf der Eck	Auf der Eck	Auf der Eck
Au Claruz [N Marly]	Au der Egg [E Neu- haus]							
Aumont	Aumont	Aumont	Aumont	Aumont	Aumont	Aumont	Aumont	Aumont
Autafond	Autavaux	Autafont	Autavaux	Autavaux	Autafont	Autafont	Autavaux	Autavaux
Autavaux	Autigny	Autignie	Autignie	Autignie	Autignie	Autignie	Autigni	Autigni
Autigny	Affry	Affry	Affry	Affry	Affry	Affry	Affy	Affy
Avry-devant-Pont	Avry-sur-Matran	Ottanachen	Otemacher	Ottanachen	Oury	Oury	Oury	Oury
Avry-devant-Pont	Bad Bonn [Im Schiffe- nense]	Affry	Affry	Affry	Bonn	Bonn	Bonn	Bonn et Bain
Baletswil	Ballazwyl	Balazwyl	Balazwyl	Balazwyl	Balletzwy	Balletzweil	Balletzweil	Balletzweil
Balliswil	Barberêche	Baliswyl	Baliswyl	Baliswyl	Baliswyl	Baliswyl	Baliswyl	Baliswyl
Barberêche	Belfaux	Berfische	Berfische	Berfische	Berfischen	Berfischen	Berfischen	Berfischen
Belfaux	Bellegarde [Ruine]	Belleguar	Belleguar	Belleguar	Bellegarde	Bellegarde	Belfaux	Belfaux
Bendifuyl	Beniwil	Bendifuyl	Bendifuyl	Bendifuyl	Bendifuyl	Bendifuyl	Bendifuyl	Bendifuyl
Berg	Berg	Berg	Berg	Berg	Berg	Berg	Berg	Berg
Berlens	Berlin	Berlens	Berlin	Berlin	Berlens	Berlens	Berlens	Berlens
Bertigny [W Freiburg] [Pont-la-Ville]	Bertigny [N Pont-la- Ville]	Brittenach	Brittenach	Brittenach	Bertignan	Bertignie	Bertignie	Bertignie
Besencens	Besencens	Besances	Besances	Besances	Bessans	Bessans	Bessans	Bessans
Bölsingen	Bölsingen	Bölsingen	Bölsingen	Bölsingen	Bölsingen	Bölsingen	Bölsingen	Bölsingen
Bollion	Bollion	Bollion	Bollion	Bollion	Bollion	Bollion	Bollion	Bollion
Bonnefontaine	[?]	Montsermens	Montsermens	Montsermens	Muffetan	Muffetan	Muffetan	Muffetan
Bossonens	Bossonens	Bossonens	Bossonens	Bossonens	Bossanens	Bossanens	Bossanens	Bossanens
Botterons	Bolo	Boterens	Boterens	Boterens	Boterens	Boterens	Boterens	Boterens
Bouloz	Boulo	Boulo	Boulo	Boulo	Bürglen	Bürglen	Bürglen	Bürglen
Bourguillon/Burglen	Breilles	Bürglen	Bürglen	Bürglen	Bürglen	Bürglen	Bürglen	Bürglen
Breilles	Brigels	Brigels	Brigels	Brigels	Brigels	Brigels	Brigels	Brigels
Brigels	Prock	Prock	Prock	Prock	Bruch	Bruch	Bruch	Bruch
Prock	Bruch	Bruch	Bruch	Bruch	Brünisried	Brünisried	Brünisried	Brünisried
Bruch	Brünisried	Brünisried	Brünisried	Brünisried	Büchslen	Büchslen	Büchslen	Büchslen
Brünisried	Büchslen	Büchslen	Büchslen	Büchslen	Bolle	Bolle	Bolle	Bolle
Büchslen	Bolle	Bolle	Bolle	Bolle	Cap	Kloster	Kloster	Kloster
(Kloster in Bulle)								
Bundtels	Pontels	Buntels	Pontels	Buntels	Buntels	Buntels	Buntels	Buntels
Burg	Bussy	Burg	Bussy	Burg	Burg	Burg	Burg	Burg
Bussy	Carignan [S Vallon]	Buschi	Buschi	Buschi	Busy	Busy	Busy	Busy
Carignan [S Vallon]	Cerniat	Cerma	Cerma	Cerma	Sernia	Sernia	Sernia	Sernia
Cerniat	Châbles	Chablon	Chablon	Chablon	Chablon	Chablon	Chablon	Chablon

Name laut Landeskarte [Autorinweis]	Schoepf 1578	von 1668	der Weid 1e	Jallot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Chandon	Chandon	Chandô	1e	Chandon	Chandon	Chandon	Chandon	Chendon
Chandossei		Craux						Chandossi
Chapelle (Broye)		Chandon						Chapelle
Chapelle (Glâne)		Chapelle						Charmai
Charney		Galmis						Charney
Chasteis		Castels						Chatel S. Denis
Châtel-St-Denis		Chastel S. Denys						Chatel
Châtel-sur-Montsalvens		Chastel						Chatel
Châmillon FR								Chatillon
Châlonnaye								Chatonaie
Chaumont [Wüstung N Vully]		Chastonge						Chaumont
Chavannes-les-Forts		Choumont						Chauvannes
Orsonnens		Chauane le fort						Chauvannes
Chavannettes	[NW]	Charmettes						Chauvannes
Ruel?								Chauvannes
Chéry		Cheirier						Chauvannes
Chénens		Chenens						Chauvannes
Chesard		Zeinin						Chauvannes
Chesopelloz		Cheiré						Chauvannes
Cheyres		Chesard						Chauvannes
Christlisberg		Christlisberg						Chauvannes
Coppet [E Domdidier]		Corbejry						Chauvannes
Corbéry [E Vaudreens]		Corbers						Chauvannes
Corbières		Corbière						Chauvannes
Cordast		Corbier						Chauvannes
Corjolens		Coriolin						Chauvannes
Cormajens		Cormagin						Chauvannes
Corméod		Cormerod						Chauvannes
Corminboeuf		Cormenbeuf						Chauvannes
Corpataux		Corpastaux						Chauvannes
Corsalettes		Corsallette						Chauvannes
Corsery		Corserey						Chauvannes
Cottens		Cottens						Chauvannes
Courgevaux/Gurwolf		Cottingen						Chauvannes
Courlevon		Curiuwoft						Chauvannes
Coumiliens		Curleau						Chauvannes
Courtaney [N Avry-s-Matran]		Curruier						Chauvannes
Courtepin		Cortaney						Chauvannes
Courtion		Cortepin						Chauvannes
Couset		Curtion						Chauvannes
Coussierberlé		Cursibale						Chauvannes
Cressier		Griffach						Chauvannes
Cugy FR		Grisach						Chauvannes
Cliqueurs		Gryseu						Chauvannes
Cutterwil		Cugiez						Chauvannes
Delley		Coquirens						Chauvannes
		Cutriuej						Chauvannes
		Dellej						Chauvannes

Name laut Landeskarte [Autorinweis]	Schoepf 1578	von der Weid 1668	Jaillot 1701-03 1712-13	Schenuchzer 1797	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Désaley [Wüstung]	Désaley	Tietisberg Dondidier Dompierre Duding Echarlens Ecublens FR Ecuvillens Eggelried Elswil	Deßaley	Dompididi Dompierre Didingen Echarlens Ecublens Ecuvillens Eckelried Elswyil Euey Espagnie Spins	Dompierre Didingen Echarlens Ecublens Ecuvillens Eckelried Elswyil Euey Espagnie Spins	Tietisberg Dondidier Dompierre Didingen Echarlens Ecublens Ecuvillens Eckelried Elswyil Euey Espagnie Spins	Tielisberg Domdidier Dompierre Didingen Echarlens Ecublens Ecuvillens Eckelried Elswyil Euey Espagnie Spins
Dietisberg				Dessaley	Dessaley		
Domdidier FR							
Dompierre							
Duding							
Echarlens							
Ecublens							
Ecuvillens							
Eggelried							
Elswil							
Enney							
Epagny							
Ependes							
Eschiens							
Estavannens							
Estavayer-le-Gibloux							
Estavayer-le-Lac							
Estévenens							
Farvagny-le-Grand							
Fendringen							
Ferlens							
Fétiligny							
Fiaugères							
Font							
Forel FR							
Franex							
Fräschels							
Frasses							
Fribourg/Freiburg							
Froideville							
Fruenue							
Fuyens							
Galmiz							
Galtens							
Gempenach							
Giffers							
Gillarens							
Givisiez							
Gletterens							
Grandsivaz							
Grandvillard							
Grandvillard							
Grand Vivy							
Granges (Veveyse)							
Granges-Paccot							
Grangettes							
Greng (Ober-Greng)							
Grenilles							
Grolley							

Name laut Landeskarte [Autorhinweis]	Schoepf 1578	von 1668	der Weid	Jaillot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Gruyères	Gryers	Gruyère	Gryers	Gruyères	Gruyères	Gruyères	Gruyere oder	Gruyere
Gumefens	Gumifens	Gumiffens	Gumifens	Gumiffens	Gumiffens	Gumiffens	Gumeffens	Gumeffens
Gurmels	Gurmels	Gurmells	Gurmels	Gurmells	Gurmells	Gurmells	Gurmels	Gurmels
Guschelmut	Gurselmut	Guschelmut	Gurselmut	Guschelmut	Guschelmut	Guschelmut	Guschelmut	Guschelmut
Guuhet [S Plaffeien]								
Hauterive	Alténryf	Alténryf	Alténryf	Alténryf	Alténryf	Alténryf	Alténryf	Alténryf
Hauteville	Hauteville	Hauteville	Hauteville	Hauteville	Hauteville	Hauteville	Hauteville	Hauteville
Heimberg	Heimberg	Heimberg	Heimberg	Heimberg	Heimberg	Heimberg	Heimberg	Heimberg
Heittenried	Heittenried	Heittenried	Heittenried	Heittenried	Heittenried	Heittenried	Heittenried	Heittenried
Hennens	Hennens	Hennens	Hennens	Hennens	Hennens	Hennens	Hennens	Hennens
Hermisberg	Hermisberg	Hermisberg	Hermisberg	Hermisberg	Hermisberg	Hermisberg	Hermisberg	Hermisberg
Illens	Illens	Illingen	Illens	Illingen	Illens	Illens	Illens	Illens
Im Fang	Im Fang	Im Fang	Im Fang	Im Fang	Im Fang	Im Fang	Im Fang	Im Fang
Jaun	Joun	Joun	Joun	Joun	Joun	Joun	Joun	Joun
Jetschwil	Jetschwil	Jetschwil	Jetschwil	Jetschwil	Jetschwil	Jetschwil	Jetschwil	Jetschwil
Jeuss	Jeuss	Jeuss	Jeuss	Jeuss	Jeuss	Jeuss	Jeuss	Jeuss
Joressens	Jerussans	Jerussans	Jerussans	Jerussans	Jerussans	Jerussans	Jerussans	Jerussans
Keizers	Keitzers	Keitzers	Keitzers	Keitzers	Keitzers	Keitzers	Keitzers	Keitzers
Kleinbösingen	Niderbesingè	Niderbesingè	Niderbesingè	Niderbesingè	Niderbesingè	Niderbesingè	Niderbesingè	Niderbesingè
LaCorbaz	La Corba	La Corba	La Corba	La Corba	La Corba	La Corba	La Corba	La Corba
La Joux	La Joux	La Joux	La Joux	La Joux	La Joux	La Joux	La Joux	La Joux
Vaulruz								
La Monnaie [NNE Mu Vully]	La Monse	La Monsy	La Monsy	La Monsy	La Monsy	La Monsy	La Monsy	La Monsy
La Monnaie [NNE Mu Vaulruz]	La Neirigue	Neirigÿer	Neirigÿer	Neirigÿer	Neirigÿer	Neirigÿer	Neirigÿer	Neirigÿer
La Monnaie [NNE Mu Vaulruz]	Lanthen	Lanthen	Lanthen	Lanthen	Lanthen	Lanthen	Lanthen	Lanthen
La Part-Dieu	Part Dieu	Part Dieu	Part Dieu	Part Dieu	Part Dieu	Part Dieu	Part Dieu	Part Dieu
La Riedera [SW Le Mouret]	Schené Ried	Schenen Ried	Schenen Ried	Schenen Ried	Schenen Ried	Schenen Ried	Schenenried	Schenenried
La Roche	Scherwÿl	Scherwyl	Scherwyl	Scherwyl	Scherwyl	Scherwyl	Scherweil	Scherweil
La Rosière [N Beifaux]	Rosseire	Rosseire	Rosseire	Rosseire	Rosseire	Rosseire	Rosseire	Rosseire
La Rougève	Rougaigue	Rougaigue	Rougaigue	Rougaigue	Rougaigue	Rougaigue	Rougaigue	Rougaigue
La Sonnaz	Suo	Suo	Suo	Tour de Treme	Tour de treme	Tour de Treme	Tour de Treme	Tour de Treme
La Tour-de-Trème	Tour de Treme	Tour de treme	Tour de treme	Vall sainte	Val Sainte	Val Saint	Val Saint	Val Saint
La Valsainte	Vaul Sainct	Vaul Sainct	Vaul Sainct	Vall sainte	Val Sainte	Val Saint	Val Saint	Val Saint
La Vounaise	Vounaise	Vounaise	Vounaise	Vounaise	Vounaise	Vounaise	Vounaise	Vounaise
Le Buth [S Grandvil- lars]	Chatellar	Chastelar	Chastelar	Chastelar	Chastelar	Chastelar	Chatellard	Chatellard
Le Châtelard	Le Crest	Le Crest	Le Crest	Le Crest	Le Crest	Le Crest	Le Crest	Le Crest
Le Gaudé	Gaudex	Gaudex	Gaudex	Gaudex	Gaudex	Gaudex	Gaudex	Gaudex
Le Grand-Praz [N Channey]	Le Pra[?]	lePra	lePra	Le Pasquier	Le Pasquier	Le Pasquier	Le Pasquier	Le Pasquier
Le Lideney [Channey]	Le Derrey [?]	leDerrey	leDerrey	Le Rus	Le Rus	Le Rus	Le Rus	Le Rus
Le Ruz	Saulgy	Saulgy	Saulgy					

Name laut Landeskarte [Autorhinweis]	Schoepf 1578	von 1668	der Weid	Jaillot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Le Villaret [S] La Roche	Wÿler	Le Chiellies	Lechilles	Lechiellies	Lentenach	Lechilles	Leshilles	l'Echelle
Léchelles		Lertenach	Lentignie	Leutenach	Mollette	Lentignie	Lentignie	Lentignie
Lentigny		Mollettes	Mollettes	Mollettes		Mollettes	Mollettes	Mollettes
Les Molettes		Muese [*]	Muese	Le Pont	lePont	Muese	Muese	Muese
Les Muëses		Le Pont				Le Pont	Le Pont	Le Pont
Les Ponts d'Avau [SW Vaulruz]								
Les Pochettes [N Römont]		La Rochete						
Lessoc		Le Sot						
Litzistorf		Libisdorf						
Longe Raye [E Corcelles]		Litzisdorf						
Löwenberg		Louens						
Lugnoire		Lonheno						
LullyFR		Lullie						
Lurtigen		Lurtigen						
Lussy		Lussy						
Macconnens		Maconer						
Maggenberg		Mackenberg						
Magnedens		Manudens						
Mannens		Manens						
Maracon		Marascon						
Marly	[Marly-le-Grand]	Mertenlach						
Marly-le-Petit		Klein Mertenlach						
Marsens		Marsens						
Massonnens		Massonens						
Matran		Matrang						
Maudens		Maudens						
Maulies		Maulies						
Melißried		Melißried						
Ménières		Menieres						
Menzishus		Menzishus						
Menziswil		Menziswil						
Meyriez/Merlach		Merlach						
Mézières		Mézières						
Middes		Middes						
Misery		Misery						
Montagny-la-Ville		Montagny						
Montagny-les-Monts		Montagnie						
Montborget		Mauborguet						
Montbovon		Montbovon						
Montbrelloz		Montbrello						
Montet (Broye)	[S Stäffis]	Montet						
Montet (Glâne)		Montet						
Montévratz		Monebio						

Name laut Landeskarte [Autorhinweis]	Schoepf 1578	von der Weid	Jailiot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Morens FR	Morens	Morens	Morens	Morens	Morens	Monens	Morlens
Morlens	Morlens	Morlens	Morlens	Morlens	Morlens	Morlens	Morlens
Morlon	Morlon	Morlon	Morlon	Morlon	Morlon	Morlon	Morlon
Mötier	Mötier	Mötier	Mötier	Mötier	Mötier	Mötier	Mötier
Muntelier	Muntelier	Muntelier	Muntelier	Muntelier	Muntelier	Muntelier	Muntelier
Murist	Muret	Muret	Muret	Muret	Muret	Murit	Murat
Mürtens/Morat	Mürtens	Mürtens	Mürtens/Murten	Mürtens	Mürtens	Mürtens	Mürtens
Muschels [NW St. Sil- vester]	Muschels	Muschels	Muschels	Muschels	Muschels	Muschels	Muschels
Nant	Nant	Nant	Nant	Nant	Nant	Nant	Nant
Neirivue	Neirivue	Neirivue	Neirivue	Neirivue	Neirivue	Neirivue	Neirivue
Neuhäus	Neuhäus	Neuhäus	Neuhäus	Neuhäus	Neuhäus	Neuhäus	Neuhäus
Neyruz	Neyruz	Neyruz	Neyruz	Neyruz	Neyruz	Neyruz	Neyruz
Nidermuhren	[Lehvril 7]	Nidermuhren	Nidermuhren	Nidermuhren	Nidermuhren	Nidermuhren	Nidermuhren
Niedermettlen	Niedermettlen	Niedermettlen	Niedermettlen	Niedermettlen	Niedermettlen	Niedermettlen	Niedermettlen
Niedermonthen	Niedermonthen	Niedermonthen	Niedermonthen	Niedermonthen	Niedermonthen	Niedermonthen	Niedermonthen
Noffen	Noffen	Noffen	Noffen	Noffen	Noffen	Noffen	Noffen
Nonan	Nonan	Nonan	Nonan	Nonan	Nonan	Nonan	Nonan
Noréaz	Noréaz	Noréaz	Noréaz	Noréaz	Noréaz	Noréaz	Noréaz
Nuvilly	Nuvilly	Nuvilly	Nuvilly	Nuvilly	Nuvilly	Nuvilly	Nuvilly
Ober [Ruiné]	Maggenberg	Ober	Ober	Ober	Ober	Ober	Ober
Obermonten	Obermonten	Obermonten	Obermonten	Obermonten	Obermonten	Obermonten	Obermonten
Oberried FR [S Prar- man]	Oberried FR [S Prar- man]	Oberried	Oberried	Oberried	Oberried	Oberried	Oberried
Onnens FR	Onnens	Onnens	Onnens	Onnens	Onnens	Onnens	Onnens
Orsonens	Orsonens	Orsonens	Orsonens	Orsonens	Orsonens	Orsonens	Orsonens
Ottisberg	Ottisberg	Ottisberg	Ottisberg	Ottisberg	Ottisberg	Ottisberg	Ottisberg
Pensier	Pensier	Pensier	Pensier	Pensier	Pensier	Pensier	Pensier
Pérolles	Pérolles	Pérolles	Pérolles	Pérolles	Pérolles	Pérolles	Pérolles
Pfarrorttscha	Pfarrorttscha	Pfarrorttscha	Pfarrorttscha	Pfarrorttscha	Pfarrorttscha	Pfarrorttscha	Pfarrorttscha
Plaffeien	Plaffeien	Plaffeien	Plaffeien	Plaffeien	Plaffeien	Plaffeien	Plaffeien
Plasseib	Plasseib	Plasseib	Plasseib	Plasseib	Plasseib	Plasseib	Plasseib
Pont (Veveyse)	Pont	Pont	Pont	Pont	Pont	Pont	Pont
Pont-en-Ogoz	Pont	Pont	Pont	Pont	Pont	Pont	Pont
Pont-la-Vile	Pont	Pont	Pont	Pont	Pont	Pont	Pont
Ponthaux	Ponthaux	Ponthaux	Ponthaux	Ponthaux	Ponthaux	Ponthaux	Ponthaux
Porsel	Porsel	Porsel	Porsel	Porsel	Porsel	Porsel	Porsel
Portalban	Portalban	Portalban	Portalban	Portalban	Portalban	Portalban	Portalban
Posat	Posat	Posat	Posat	Posat	Posat	Posat	Posat
Posieux	Posieux	Posieux	Posieux	Posieux	Posieux	Posieux	Posieux
Praratoud	Praratoud	Praratoud	Praratoud	Praratoud	Praratoud	Praratoud	Praratoud
Praxoman	Praxoman	Praxoman	Praxoman	Praxoman	Praxoman	Praxoman	Praxoman
Prayoud	Prayoud	Prayoud	Prayoud	Prayoud	Prayoud	Prayoud	Prayoud
Praz	Praz	Praz	Praz	Praz	Praz	Praz	Praz
Prevondavaux	Prevondavaux	Prevondavaux	Prevondavaux	Prevondavaux	Prevondavaux	Prevondavaux	Prevondavaux
Prez-vers-Noréaz	Prez-vers-Siviriez	Prez-vers-Siviriez	Prez-vers-Siviriez	Prez-vers-Siviriez	Prez-vers-Siviriez	Prez-vers-Siviriez	Prez-vers-Siviriez
Pringy	Pringy	Pringy	Pringy	Pringy	Pringy	Pringy	Pringy

Name laut Landeskarte [Autorhinweis]	Schoepf 1578	von 1668	der Weid	Jaililot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Progens	Promazens	Progin	Promazens	Promalens	Promascens	Promazens	Promazens	Promasens
Promasens	Rechthalden	Promasens	Rechthalden	Promazens	Rechthalden	Rechthalden	Rechthalden	Rechthalden
Rechthalden		Rechthalden	Rechthalden	Rechthalden	Rechthalden	Rechthalden	Rechthalden	Rechthalden
Remaufens		Remuffens	Remuffens					
Ressudens								Ressudens
Riaz	Ria	Riat	Riat	Riat	Riat	Riat	Riat	Ried
Ried b. Kerzers	Riedt	Riedt	Riedt	Riedt	Riedt	Riedt	Riedt	Ried
Riederens		In Riederens						Riederens
Rohr	Rohr	Rohr	Rohr	Rohr	Rohr	Rohr	Rohr	Rohr
Romont FR	Romond	Romont	Romont	Romont	Romont	Romont	Romont	Romont
Rossens	Soreuy	Rossin	Soreuy	Rossin	Rossin	Rossin	Rossin	Rosin
Rue	Rue	Rue	Rue	Rue	Rue	Rue	Rue	Rue
Rueyres-les-Près	Rueire	Rueres	Rueire	Rueres	Rueres	Rueres	Rueres	Rueire
Rueyres-St-Laurent		Rueyre		Rueyre		Rueyre		
Rueyres-Treyfayes	Triaies	Treyfayes	Treyfayes	Treyfayes	Treyfayes	Treyfayes	Treyfayes	Treyfayes
Russy	Russy	Russie	Russie	Russie	Russie	Russie	Russie	Russy
Sales [W Granges, Ve- yse]	Sales	Sales	Sales	Sales	Sales	Sales	Sales	Sales
Salvenach	Saluanach	Saluanach	Saluanach	Saluanach	Saluenach	Saluenach	Saluenach	Saluenach
St. Antoni	S. Aubin	S. Aubin	S. Aubin	S. Aubin	S. Aubin	S. Aubin	S. Aubin	S. Antoni
St-Aubin FR	S. Martin	S. Martin	S. Martin	S. Martin	S. Martin	S. Martin	S. Martin	S. Aubin
St-Martin FR	de vaux	de vaux	de vaux	de vaux	de vaux	de vaux	de vaux	de vaux
St. Silvester	S. Silvester	S. Silvester	S. Silvester	S. Silvester	S. Silvester	S. Silvester	S. Silvester	S. Silvester
St. Ursen	St. Urs	St. Urs	St. Urs	St. Urs	St. Urs	St. Urs	St. Urs	St. Urs
St. Wolfgang	S. Wolfgang	S. Wolfgang	S. Wolfgang	S. Wolfgang	S. Wolfgang	S. Wolfgang	S. Wolfgang	S. Wolfgang
Schiffenen	Schmit	Schmit	Schmit	Schmit	Schmit	Schmit	Schmit	Schiffenen
Schmitten FR								Schmitten
Schwarzsee Bad								Schmitten bad
Schweni	Seedorf	Seedorf	Seedorf	Seedorf	Seedorf	Seedorf	Seedorf	Schwendli
Seedorf	Seiry	Seiry	Seiry	Seiry	Seiry	Seiry	Seiry	Seidor
Seiry	Seli	Seli	Seli	Seli	Seli	Seli	Seli	Seidor
Semsales	Semsales	Semsales	Semsales	Semsales	Semsales	Semsales	Semsales	Semsales
Senèdes	Senèdes	Senèdes	Senèdes	Senèdes	Senèdes	Senèdes	Senèdes	Senèdes
Sensebricke	Sévez	Sévez	Sévez	Sévez	Sévez	Sévez	Sévez	Sévez
Siviriez	Siviriez	Siviriez	Siviriez	Siviriez	Siviriez	Siviriez	Siviriez	Siviriez
Sommelier	Sommelier	Sommelier	Sommelier	Sommelier	Sommelier	Sommelier	Sommelier	Sommelier
Sorens	Sorens	Sorens	Sorens	Sorens	Sorens	Sorens	Sorens	Sorens
Staffels	Staffels	Staffels	Staffels	Staffels	Staffels	Staffels	Staffels	Staffels
Sugiez	Sugiez	Sugiez	Sugiez	Sugiez	Sugiez	Sugiez	Sugiez	Sugiez
Sur les Monts	Surlecrest	Surlecrest	Surlecrest	Surlecrest	Surlecrest	Surlecrest	Surlecrest	Surlecrest
Surpierre	Surpierre	Surpierre	Surpierre	Surpierre	Surpierre	Surpierre	Surpierre	Surpierre
Tafers	Taffers	Taffers	Taffers	Taffers	Taffers	Taffers	Taffers	Taffers
Tasberg	Tasburg	Tasburg	Tasburg	Tasburg	Tasburg	Tasberg	Tasberg	Tasberg
Tatroz	Tatruau	Tatruau	Tatruau	Tatruau	Tatruau	Tatray	Tatray	Tatray
Tentlingen	Tentlingen	Tentlingen	Tentlingen	Tentlingen	Tentlingen	Tentlingen	Tentlingen	Tentlingen
Torny-le-Grand	Tornier	Tornier	Tornier	Tornier	Tornier	Tornier le grand	Tornier le grand	Tornier le Grand
Torny-le-Petit	Tornier piet	Tornier piet	Tornier piet	Tornier piet	Tornier piet	Tornier petit	Tornier petit	Torni Pt.
Tours	Tors	Tors	Tors	Tors	Tors	Tors	Tors	Tors

Name laut Landeskarte [Autorhinweis]	Schoepf 1578	von der Weid	Jailot 1701-03	Scheuchzer	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Tour de la Molière	la Moliere	1668	la Moliere	1712-13	La Moliere	la Moliere	Tour de Moliere
Treyvaux	Trefels		Treinaux		Trevaux	Treyaux	Treyfaux
Ueberstorf	Überstorff		Überstorff		Ueberstorf	Ueberstorf	Übersdorf
Ulmiz	Übenwyl		Übenwyl		Uebenwyl	Uebenwyl	Übenwyl
Ursy	Uttiwil		Ursy		Ursy	Ursy	Ulmiz
Vallon	Vallon		Vallon		Vallon	Vallon	Visy
Vauderens	Vauderens		Vauderens		Vauderens	Vauderens	Vauderens
Vaulruz	Vaulx		Vaulx		Vaurus	Vaurus	Vaurus
Vesin	Worru		Worru		Wesens	Vesin	Vesin
Villangeaux	Wisens		Wisens		Villangeaux	Wüllienau	Villars
Villaraboud	Villarrabou		Villarrabou		Villarabod	Villarabod	Villars
Villaranon	Villaranon		Villaranon		Villarnan	Villarnan	Villarnan
Villarbey	Villarepos		Villarepos		Villarbenoit	Villarbenoit	Villars Benoit
Villaret [SW La Roche]	Villaret		Villaret		Ruperswil	Ruperswil	Villarsimbo
Villarey	Villarey		Villarey		Villaret	Villaret	Villaret
Villargiroud	Villargerod		Villargerod		Villarey	Villarey	Villarey
Villariaz	Villariaz		Villariaz		Villarod	Villarod	Villarod
Villarimboud	Villarimboud		Villarimboud		Villaria	Villaria	Villariat
Villarlod	Villarlod		Villarlod		Villarimbo	Villarimbo	Villarimbo
Villars d'Avry [N Avry dvt Pont]	Villars		Villars		Villarepos	Villarepos	Villarepos
Friques	Vullie		Vullie		Villaret	Villaret	Villaret
Villars-le-Grand VD]	Vullie		Vullie		Villarey	Villarey	Villarey
Villars-sous-Mont	Villarsi		Villarsi		Villarod	Villarod	Villarod
Villars-sur-Glâne	Villarsemon		Villarsemon		Villarnon	Villarnon	Villarnon
Villars-sur-Marly	Wyler		Wyler		Villarbenoit	Villarbenoit	Villarbenoit
Villarsel-le-Gibloux	Wyler		Wyler		Villaret	Villaret	Villaret
Villarsel-sur-Marly	Villarsel		Villarsel		Villarey	Villarey	Villarey
Villarvolard	Villarsel		Villarsel		Villarod	Villarod	Villarod
Villaz-St-Pierre	S. Sufften		S. Sufften		Villarod	Villarod	Villarod
Villeneuve FR	S. Pierre de Villa		S. Pierre de Villa		Villars	Villars	Villars
Vuadens	Wadens		Wadens		Villars	Villars	Villars
Vuarat	Vuadens		Vuadens		Villars	Villars	Villars
Vuarmarens	Vuarmarens		Vuarmarens		Villars	Villars	Villars
Vuippens	Vuippens		Vuippens		Villars	Villars	Villars
Vuissens	Vuissens		Vuissens		Villarsel	Villarsel	Villarsel
Vuisternens-devant-Romont	Vuisternens		Vuisternens		Villeschert	Villeschert	Villeschert
Vuisternens-en-Ogoz	Wysternens		Wysternens		Villarsel	Villarsel	Villarsel
Wallenbuch	Wippling		Wippling		Villeschert	Villeschert	Villeschert
Wallenried	Wippling		Wippling		Villar Volard	Villar Volard	Villar Volard
Wengliswil	Wippling		Wippling		Villa	Villa	Villa
Wiler vor Holz	Wysternens		Wysternens		Villeneuve	Villeneuve	Villeneuve
Wyler	Wysternens		Wysternens		Vuadens	Vuadens	Vuadens
[NE Rohr]	Wysternens		Wysternens		Vuadens	Vuadens	Vuadens
Zumholz	Wysternens		Wysternens		Vuadens	Vuadens	Vuadens
[*] ohne Signatur	Zumholz		Zumholz		Vuadens	Vuadens	Vuadens